

GESINE SCHWAN: DIE EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER) — MITTEN IN EUROPA

Mit ihrer Wiedergründung im Jahre 1991 schließt die Europa-Universität Viadrina an eine reiche Tradition an, stellt sich gleichzeitig aber auch den Herausforderungen einer neuen Zeit. Über 5.100 Studierende aus 76 Ländern sind derzeit immatrikuliert und wählen die Viadrina als Studienort wegen ihres besonderen Konzeptes.

Dabei geht es für diese am Grenzfluss Oder gelegene Universität in besonderer Weise darum, Grenzen als wissenschaftliche und hochschulpolitische Herausforderung zu verstehen. Mit der besonderen Betonung der deutsch-polnischen Zusammenarbeit in Forschung und Lehre löst die Europa-Universität ihren internationalen Anspruch beispielhaft ein und schlägt an einem durch Geschichte und Geografie besonders hervorgehobenen Ort eine Brücke der geistigen Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichen europäischen Traditionen von Wissenschaft und Kultur. Über 40 Prozent ausländische Studierende und die zunehmende Internationalität des Lehrkörpers schaffen an der Viadrina ein Klima der Offenheit und der Gesprächsbereitschaft, das den Reichtum kultureller Eigenart erfahrbar macht und im besten Sinne europäisch ist. In den Studiengängen der drei Fakultäten Rechts- Wirtschafts- und Kulturwissenschaften nimmt deshalb der europäische und internationale Zusammenhang von Recht, Wirtschaft und Kultur eine besondere Rolle ein; die Betonung des Fremdsprachenunterrichts an der Viadrina schafft interkulturelle Kompetenz der Studierenden und unterstreicht das Interesse der Universität an einer besonderen Befähigung ihrer Absolventen für internationale und interkulturelle Aufgaben in Staat, Wirtschaft und Gesellschaft des neuen Europa. Ziel der Viadrina ist es, sich in eine deutsch-polnisch-französische Stiftungsuniversität umzuwandeln und damit den internationalen Herausforderungen mit mehrsprachigen Studiengängen und weiterer Internationalisierung ihrer Forschung und Lehre gerecht zu werden. Diese Vision wird durch 50 Millionen Euro Wirklichkeit.

Grenzen thematisiert die Europa-Universität auch in einem weiteren Sinne, indem sie die an ihr vertretenen Disziplinen darin bestärkt, über ihre Grenzen hinaus die gemeinsame Arbeit an den Problemen des alten und des neuen Europa zu suchen. Die Studiengänge an den drei Fakultäten der Viadrina sind auf vielfältige Weise miteinander verschränkt, Professoren verschiedener Fachbereiche bieten gemeinsame Lehrveranstaltungen an, und Forschungsprojekte und -institute zu fachübergreifenden Fragestellungen führen Wissenschaftler der verschiedenen Disziplinen zusammen. Die Kulturwissenschaften an der Viadrina stellen den Versuch dar, die Synergie der Geistes- und Sozialwissenschaften für ein neues Verständnis vergleichender Kulturanalyse nutzbar zu machen und gleichzeitig den Studierenden der Nachbarfakultäten ein vertieftes Verständnis der kulturellen Bedingungen von Rechts- und Wirtschaftssystemen zu ermöglichen.

Durch die Beziehungen der Viadrina zu rund 140 Einrichtungen weltweit erhalten Forschung und Lehre ständig neue Impulse und Wissenschaftler wie Studierende die Möglichkeit, auch internationale Erfahrungen zu sammeln.

So hat sich die Europa-Universität einem zweifachen „Grenzgängertum“ verschrieben, in dem Grenzen zu geistigen Herausforderungen werden und Lehrenden wie Lernenden die Möglichkeit bieten, sowohl die Traditionen kultureller Identität als auch die Traditionen überkommenen Wissens kritisch zu überdenken.

Die Juristische Fakultät nahm zum Wintersemester 1992/93 ihre Tätigkeit auf. Das Studium der Rechtswissenschaft an der Juristischen Fakultät der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder) erfolgt auf der Grundlage des Deutschen Richtergesetzes, des Brandenburgischen Juristenausbildungsgesetzes sowie der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Juristen im Land Brandenburg. Die Umsetzung dieser Rechtsvorschriften führt zu einer Juristenausbildung, die sich am klassischen Konzept des sogenannten Einheitsjuristen orientiert, dessen Abschluss (Erstes und Zweites Juristisches Staatsexamen) in allen Bundesländern gleichermaßen anerkannt wird und der mit einer solchen Ausbildung auf dem Arbeitsmarkt für alle rechtswissenschaftlich fundierten Berufe qualifiziert sein soll. Aufbau und Ablauf eines Jura-Studiums an der Viadrina sind zusätzlich sowohl durch eine fakultätsübergreifende interdisziplinäre als auch eine internationale Ausrichtung gekennzeichnet. Dies geschieht durch in die juristische Ausbildung integrierte oder fakultativ angebotene Lehrveranstaltungen der Kulturwissenschaftlichen und der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Nicht zuletzt bietet das Sprachenzentrum der Viadrina ein breitgefächertes Fremdsprachenangebot als fakultative Bereicherung des Jura-Studiums an. Eine Besonderheit des Jura-Studiums an der Viadrina besteht darin, dass es gelungen ist, eine Lehre zu profilieren, die sich nicht nur auf Überblickswissen im Europarecht beschränkt, wie dies an anderen Universitäten Deutschlands die Regel ist. Diese Besonderheit führt zu der Konsequenz, dass die Brandenburgische Juristenausbildungsordnung das ansonsten übliche Klausurenspektrum in der schriftlichen Prüfung dahingehend spezifiziert hat, dass eine von den drei zu schreibenden Examensklausuren im öffentlichen Recht eine Aufgabe aus dem Anwendungsbereich des Europarechts zu sein hat. Ein Novum stellt an der Juristischen Fakultät der Europa-Universität der in Deutschland einmalige Studiengang German and Polish Law dar.

Das Studienangebot der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät umfasst die Studiengänge Betriebswirtschaftslehre (BWL), Internationale Betriebswirtschaftslehre (IBWL), Volkswirtschaftslehre (VWL) und International Business Administration (IBA). Komplettiert wird das Studienangebot der Fakultät durch einen wirtschaftswissenschaftlichen Aufbaustudiengang und ein gemeinsam mit dem Collegium Polonicum angebotenes berufsbegleitendes Aufbaustudium.

Das Studium der Betriebswirtschaftslehre ist auf Führungsaufgaben im Unternehmen ausgerichtet, das Studium der Volkswirtschaftslehre auf die Analyse gesamtwirtschaftlicher Zusammenhänge, die etwa bei Tätigkeiten in Verbänden, Wirtschaftsforschungsinstituten oder Stabsabteilungen von Unternehmen von Bedeutung sind. Der Studiengang Internationale Betriebswirtschaftslehre soll die Studenten auf die zunehmende „Internationalisierung“ der Wirtschaft vorbereiten. Kritisches Nachfragen, die Ablösung von althergebrachten Denkgewohnheiten, das Eindringen in zunächst ungewohnte Denksysteme trainieren das geistige Vermögen und ermöglichen es, Dinge in ihrem weiteren Zusammenhang zu begreifen und flexibler auf neue Herausforderungen zu reagieren. Zum Erwerb dieser Fähigkeiten ist es für die Studierenden von Nutzen, in ihrem Studium zu lernen, über den engeren fachlichen Horizont hinauszublicken. Aus diesem Grund haben im Rahmen des wirtschaftswissenschaftlichen Studiums an der Viadrina sprachliche und kulturwissenschaftliche Lehrinhalte einen hohen Stellenwert. Neben den eigentlichen Fachkenntnissen will die wirtschaftswissenschaftliche Ausbildung an der Viadrina auch ein fachübergreifendes Orientierungswissen vermitteln, das ein Denken in größeren Zusammenhängen ermöglicht. Gerade dadurch sollen bei den Studierenden die Voraussetzungen geschaffen werden, die für die erfolgreiche Wahrnehmung von Führungsaufgaben unabdingbar sind.

Das Grundstudium der Studiengänge BWL, IBWL und VWL ist weitgehend identisch und enthält u.a. eine Fremdsprachenausbildung und die Teilnahme an einer kulturwissenschaftlichen Lehrveranstaltung. Studierende der IBWL müssen Kenntnisse in einer weiteren Fremdsprache nachweisen. Im Hauptstudium wird die Kombination der Pflichtfächer durch den jeweiligen Studiengang bestimmt, Wahlmöglichkeiten lassen sowohl eine den Interessen der Studierenden entsprechende Spezialisierung als auch eine interdisziplinäre Ausbildung zu. Die Ausbildung der IBWL-Studierenden ist auf international orientierte Fächer, wie z.B. Internationales Management, ausgerichtet und sieht neben der Vermittlung von umfassenden Kenntnissen in zwei Fremdsprachen auch die Auseinandersetzung mit der Wirtschaft, Kultur und Politik eines Kultur- bzw. Wirtschaftsraumes vor. Studierende aller drei Studiengänge können während der Regelstudienzeit Auslandssemester an einer der zahlreichen Partneruniversitäten absolvieren. Für Studierende der IBWL ist ein Auslandssemester obligatorisch. Das zur Anwendung kommende European Credit Transfer System (ECTS) ermöglicht es den Studierenden, die während der Auslandssemester erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen an der Europa-Universität Viadrina anerkennen zu lassen. Im Rahmen von Mehrfachdiplomierungsabkommen haben Studierende der IBWL die Möglichkeit, außer dem Diplom der Europa-Universität Viadrina auch einen oder mehrere Abschlüsse von ausländischen Partneruniversitäten zu erlangen.

Der auslandsorientierte Studiengang IBA richtet sich gleichermaßen an deutsche und ausländische Studierende. Das Grundstudium findet vollständig in englischer Sprache statt und dient der Vermittlung betriebswirtschaftlicher Kernkompetenzen. Optional kann sich daran das Aufbaustudium zum Master's Degree anschließen, in dem ebenfalls ein Auslandssemester obligatorisch ist.

Das Studium der Kulturwissenschaften an der Viadrina trägt der Tatsache Rechnung, dass in einer Zeit rapider Wandlungsprozesse in allen Lebensbereichen alte Disziplinen ihre Grenzen längst aufgesprengt haben und sich zu neuen Konfigurationen zusammenfinden. Die Kulturwissenschaftliche Fakultät stellt den Versuch dar, die Vorstellung von der Kultur als „Inbegriff aller menschlichen Arbeit und Lebensformen“ in wissenschaftliche Forschung und in Studiengänge zu übertragen.

Daher führt sie auf neuartige Weise Geistes- und Sozialwissenschaften zusammen und orientiert sich in besonderem Maße international und interdisziplinär.

Besonderes Gewicht wird dabei auf die komplizierten Umbruchs- und Transformationsprozesse in den Ländern Ostmittel- und Osteuropas sowie auf die Modernisierungs- und Anpassungsprozesse in ganz Europa gelegt.

Frankfurt an der Oder als „Brückenstadt“ innerhalb Europas, aber auch (noch) als Stadt am Rande der Europäischen Union bietet eine besondere Chance, sich Europa als Idee, Konzept und Realität in Geschichte und Gegenwart zu nähern - eine Chance, die die Fakultät für Kulturwissenschaften zu ergreifen versucht.

Und da der Zugang zu anderen Gesellschaften mit ihren je eigenen politischen und kulturellen Ordnungen immer auch über Sprache vermittelt wird, erfordert eine angemessene kulturwissenschaftliche Ausbildung ein hohes Maß an Fremdsprachenkompetenz ebenso wie die Bereitschaft zu einem Studienaufenthalt im Ausland.

Die Studierenden sollen insgesamt die Fähigkeit erwerben, Kultur als ein System von Zeichen oder Symbolen, in denen Menschen ihre Wirklichkeit sinnvoll deuten, ihre sozialen Beziehungen regeln und über „wahr und falsch“ oder „gut und böse“ urteilen, mit interdisziplinären Methoden zu analysieren.

Dabei gilt, dass interdisziplinäre Fragestellungen nicht zu entwickeln sind ohne eine gleichzeitige solide Ausbildung in mindestens einem disziplinären Bereich. Für alle

Studierenden der Kulturwissenschaften in Frankfurt (Oder) sind mindestens zwei vierwöchige berufsbezogene Praktika sowie ein mindestens dreimonatiger Studien- oder Praktikumsaufenthalt im Ausland obligatorisch. Außerdem müssen die Studierenden Grundkenntnisse in den Bereichen Wirtschaftswissenschaften oder Jura erwerben.

Angesichts eines generellen Umbruchs traditioneller Berufsprofile erweist es sich als immer weniger sinnvoll, auf fest definierte Berufsfelder hin auszubilden. Absolventinnen und Absolventen sollen sich vielmehr mit einer fundierten kulturwissenschaftlichen Bildung auf unterschiedliche Berufsanforderungen einstellen können. Gerade diese Fähigkeit, verschiedenartigen intellektuellen Anforderungen gerecht werden zu können, will die Kulturwissenschaftliche Fakultät mit ihrem Ansatz fördern. Insbesondere Bereiche wie Öffentlichkeit und Medien oder politische und kulturelle Institutionen und Projekte verlangen eine solche Flexibilität.

Durch ihre Fremdsprachenkenntnisse, ihre Auslandserfahrung und ihre Vertrautheit sowohl mit den verschiedenen kulturwissenschaftlichen als auch wirtschafts- oder rechtswissenschaftlichen Fragestellungen sind die Studierenden der Kulturwissenschaften für solche Arbeitsmärkte gut qualifiziert.

In Slubice, kaum 50 Meter von der Frankfurter Stadtbrücke und dem Grenzfluss Oder entfernt, an einem Ort also, der ideale räumliche und organisatorische Bedingungen für einen grenzüberschreitenden Forschungs- und Lehrbetrieb bietet, steht das moderne, architektonisch aufwändig gestaltete Collegium Polonicum. Vor dem Hintergrund des sich erweiternden Europa soll es sich zu einer wissenschaftlichen und kulturellen Begegnungsstätte zwischen Polen und Deutschland entwickeln und für Lehrende und Lernende aus ganz Europa offen sein. Im Februar 2001 konnte der Gesamtkomplex feierlich eingeweiht werden. Die Gesamtnutzfläche beträgt 20.000 Quadratmeter. Im Gebäude befinden sich 150 Vorlesungs- und Seminarräume, ein multifunktionales Audimax mit 450 Plätzen, die Bibliothek für 500.000 Bände, das Dedecius-Archiv - eine Literatursammlung von Karl Dedecius -, eine Mensa, eine Buchhandlung, Ausstellungsflächen und Garagen. Die Finanzierung erfolgte mit Mitteln der polnischen Regierung, der Regierung des Landes Brandenburg, der Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit und aus dem Programm PHARE der Europäischen Union.

Das Collegium Polonicum bietet Studiengänge zur Ergänzung der Studienmöglichkeiten an der Viadrina und der Poznaner Universität, fördert durch ein vielseitiges Tagungsprogramm wissenschaftliche Begegnung zwischen Deutschland und Polen sowie die Verbreitung des Wissens über Polen und Osteuropa. Zudem werden verschiedenste Sprachkurse in Polnisch, Deutsch und Englisch angeboten.

In den Fakultäten der Viadrina wird gegenwärtig eine Umstellung der Studiengänge auf die international anerkannten Bachelor- und Masterstudiengänge zügig vorangetrieben.

Allen Studierenden steht das Sprachenzentrum der Universität zur Verfügung, an dem vorrangig Muttersprachler lehren. Deutsch, Englisch, Französisch, Polnisch, Russisch, Finnisch, Schwedisch, Spanisch und Latein werden hier angeboten.

Für eine gute Vorbereitung des Berufseinstiegs nach dem Studium wurde im vergangenen Jahr ein Career Center eingerichtet, das den Studierenden zur Seite steht in Sachen Bewerbung, Praktika, Schulungen und das enge Kontakte zur Wirtschaft pflegt.

Es gibt an der Viadrina drei Institute: Das Frankfurter Institut für Transformationsstudien (F.I.T.), das Heinrich-von-Kleist-Institut für Literatur und Politik, das Interdisziplinäre Zentrum für Ethik (IZE). Zudem arbeiten mehrere Graduiertenkollegs.

Die Europa-Universität Viadrina ist in den zurückliegenden Jahren zu einem lebendigen und viel beachteten Mitglied im Kreis der deutschen und europäischen Hochschulen herangewachsen und ist als Mitglied in die Deutsche Forschungsgemeinschaft aufgenommen worden. Die Konzeption einer europäischen Universität, die junge Menschen aus allen Teilen der Welt zusammenführen will, hat sich bewährt. Die stetig steigende Zahl der Studierenden zeigt, dass es ein großes Interesse an einer internationalen und interdisziplinären Ausbildung gibt, wie die Viadrina sie bietet. Mit einem weit überdurchschnittlichen Anteil ausländischer Studierender bietet sich den Mitgliedern der Universität die Möglichkeit, die vielfältige Geschichte und Kultur Europas im persönlichen Austausch und Erleben kennen zu lernen. Die an der Viadrina vorhandenen Forschungsinstitute und Graduiertenkollegs, das moderne Sprachenzentrum und eine mit neuester Informationstechnologie ausgestattete Bibliothek bieten den Studierenden sehr gute Bedingungen für ein erfolgreiches Studium und einen guten Berufseinstieg.

Die Grenzlage bietet den Studierenden die Möglichkeit, in Deutschland und Polen zu wohnen und zu studieren. Schon lange vor der EU-Osterweiterung war für die Viadrina-Studierenden der Gang über die deutsch-polnische Grenze von Frankfurt nach Slubice oder von Slubice nach Frankfurt Alltag, seit dem Mai 2004 ist es einfach ein Gang zwischen zwei Städten mitten in Europa.

Prof. **Dr. Gesine Schwan** (geb. 1943 in Berlin)

1962 Studium der Romanistik, Geschichte, Philosophie und Politikwissenschaft in Berlin und Freiburg/Breisgau. 1970 Promotion (Titel der Dissertation: Leszek Kolakowski. Eine politische Philosophie der Freiheit nach Marx).

1971 Assistenz-Professorin am Fachbereich Politische Wissenschaft der Freien Universität Berlin, 1975 Habilitation.

1977 Professorin für Politikwissenschaft, insbesondere für politische Theorie und Philosophie (Spezialgebiete: Marxismus, Demokratietheorien, Theorien des Sozialismus; in letzter Zeit Schwerpunkt ergänzend auf Fragen der politischen Psychologie und der politischen Kultur).

1999 Präsidentin der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder)

Seit 2005 Koordinatorin der Bundesregierung für die Beziehungen zwischen Deutschland und Polen.



Gesine SCHWAN
Präsidentin
Europa-Universität Viadrina

